

Praxis - Newsletter - Juli 2023

Thema des Monats

„Die Ego-Maske ablegen und zum wahren Selbst finden“



Unsere spirituelle und psychologische Reise durch die Bilderwelt des Tarots und den astrologischen Jahreszyklus geht weiter. Wie im letzten Newsletter schon erwähnt, nähert sich die weltliche Sequenz des Tarots, die zweite Reihe, ihrem Ende und findet mit „dem Wagen“ nun ihren Abschluss. So wie der Sommer im Juli - drei bis sechs Wochen nach der Sommersonnenwende, die wir gerade gefeiert haben - seinem Höhepunkt entgegengeht, stellt der Wagen den Höhepunkt der Reife der menschlichen Persönlichkeit des erwachsenen Menschen dar. Die Zeitqualität des Tierkreiszeichens „Krebs“, das den Juli dominiert, hilft ihm, sich darüber hinaus zu entwickeln und leitet über in die nächste Sequenz.

Die vorherigen Karten haben sich mit den Regeln der Gesellschaft auseinandergesetzt und in diesem Prozess unsere Persönlichkeit geformt. Der Wagenlenker auf unserer heutigen Karte hat mit der Kraft seines Willens eine gewisse Meisterschaft im weltlichen Bereich - über seinen Verstand, seine Leidenschaften und Gefühle - erreicht. Er kontrolliert sie aber nur, von spiritueller Meisterschaft oder gar Erleuchtung ist er noch weit entfernt. Um diese zu erreichen, braucht er die Lektionen, die die Tarotkarten der dritten Reihe, die als „Wendung nach innen“ beschrieben wird und die wir in den Newslettern seit September 2022 schon besprochen haben. Es fehlt also nur noch der August mit der Eröffnungskarte der dritten Reihe, bis wir den Zyklus einmal durchlaufen haben.

Die Trumpfkarte „Der Wagen“ im Rider-Waite-Tarot-Deck ist überreich an Symbolik. Ein Verständnis der Symbole ist überaus wichtig im Individuationsprozess, wie er von C.G. Jung beschrieben wurde. Denn Symbole kann man zwar sprachlich beschreiben, sie führen aber auch noch über die Sprache hinaus in Bereiche des Unbeschreiblichen. Wir können eine Blume am Wegesrand einordnen und „Blume“ bzw. ihren botanischen Namen denken, sie abhaken und weitergehen. Wir können uns aber auch von der Schönheit, Zartheit und Energie

dieses Lebewesens beeindruckt lassen und eine unmittelbare Erfahrung machen, die wir mit Worten vielleicht gar nicht so richtig beschreiben können. Genauso können wir das Symbol unterhalb des Wagenlenkers, sozusagen auf der „Kühlerhaube“ des Wagens betrachten und uns davon beeindruckt lassen. Eine phallische Form durchdringt eine runde Form und darüber breiten sich zwei Flügel aus. Was löst das in uns aus? Löst es nur erotische Fantasien aus, weil unser Verstand es sofort in entsprechende Bilder umgesetzt hat, oder können wir etwas von der Einheit des Geistes mit dem Bereich der Empfindungen und Intuitionen, also die Einheit des männlichen mit dem weiblichen Prinzip in uns spüren und der Freiheit, die daraus erwächst, symbolisiert durch die beiden ausgebreiteten Schwingen darüber?

Der Wagenlenker hat als erwachsene Persönlichkeit mit der Kraft seines persönlichen Willens eine reife Sexualität etabliert, die er unter Kontrolle hat, er hat sie noch nicht transzendiert. Sie ist Bestandteil eines befriedigenden Lebens für ihn, führt ihn aber noch nicht zu göttlicher Ekstase. Dabei kann ihm die Zeitqualität des Sternzeichens Krebs helfen. In diesem Sternzeichen Geborene leben sozusagen zwischen Wasser und Land, so wie das Tier, das für das Sternzeichen Pate steht. Der Krebs kommt aus den Tiefen des Unbewussten, dem Wasser, empor ans Tageslicht und so leben Krebs-Geborene zwischen Gefühl und Verstand, haben einen fürsorglichen Charakter und ein offenes Ohr für die Sorgen ihrer Mitmenschen. Sich selbst schützen sie allerdings mit einem Panzer vor der Außenwelt, da sie so empfindsam und sensibel sind. Sie werden von der spirituellen Astrologie als Menschen mit großer Seelenkraft beschrieben, denen immer auch etwas Geheimnisvolles anhaftet. Bei alledem sind sie aber äußerst willensstark, weswegen ihnen auch „Der Wagen“ des Tarots zugeordnet ist, der für den menschlichen Willen steht, der die Widersprüche zwischen Verstand und Gefühl kontrolliert. Die beiden Sphinxen, die den Wagen ziehen - obwohl man weder Geschirr noch Zügel erkennen kann, weil der Wagenlenker sie ausschließlich mit der Kraft seines Willens lenkt - schauen in entgegengesetzte Richtungen. Würde der Wagenlenker sie nicht mit seinem Willen zusammenhalten, würden die Sphinxen ihn und seinen Wagen zerreißen. „Rätselhaft wie eine Sphinx“ ist als Redewendung in unsere Sprache eingegangen. So wie der Zwilling, der den Krebsen vorangeht, die rätselhaften Widersprüche des Lebens einfach aushält oder ignoriert bzw. sich mit seiner Luftigkeit darüber hinwegsetzt, kontrolliert der Krebs sie mit seinem Willen. Der Krebs ist ein weibliches Tierkreiszeichen und wird vom Mond beherrscht, der Herrscherin der Dunkelheit, der die deutsche Sprache völlig zu Unrecht einen männlichen Artikel voranstellt, es müsste korrekterweise „die Mond“ oder „die Mondin“ heißen. Dies zeigt, wie ungenügend Sprache und Zivilisation oft mit den Realitäten des archetypischen Unbewussten umgehen bzw. in Ignoranz nicht umgehen. *(siehe auch Abbildung des Stiches „Luna als Herrscherin des Krebses“, Hans Sebald Beham, 1539, auf Seite 1 dieses Newsletters)*

Im Krebs Geborene können auch launisch, überempfindlich und rebellisch sein. Das ist der Wagenlenker auf unserer Tarot-Karte überhaupt nicht. Wie in Stein gemeißelt stehen er und sein Wagen da, fast schon wie ein Denkmal, der Wagen scheint größer zu sein als die Stadt hinter ihm. Pollack schreibt dazu: „Der Geist, der alle Dinge seinem bewussten Willen unterwirft, geht damit das Risiko ein, zu erstarren und dadurch von eben den Kräften, die er zu kontrollieren gelernt hat, abgeschnitten zu werden.“ *(Rachel Pollack: „TAROT - 78 Stufen der Weisheit“, S. 80, 15. Auflage 2019, IRIS bei Neue Erde GmbH)*

C.G. Jungs Konzept der „Persona“ sagt aus, dass wir uns beim Erwachsenwerden nach und nach eine Art Maske zulegen, um mit den Anforderungen der Gesellschaft, insbesondere im beruflichen Bereich, unabhängig von unseren wahren Gefühlen und Befindlichkeiten, möglichst gleichbleibend umgehen zu können. Die Ergebnisse der Auseinandersetzungen mit den Anforderungen von „Kaiser und Pabst“, die wir in den vorhergehenden Newslettern diskutiert haben, werden zu Bestandteilen dieser „Ego-Maske“. Niemand von uns kann auf eine solche Maske verzichten, sie ist überlebenswichtig. Aber manche Leute, wie z.B. der Wagenlenker auf unserer Tarot-Karte, verwechseln die Persona mit dem wahren Selbst. Solche Menschen sind dann nicht mehr in der Lage, die Persona-Maske abzulegen und ihr wahres Selbst zu zeigen. Sie fürchten, bei Verlust der Maske zu sterben oder sich in Luft aufzulösen. Wie oft habe ich im Verlauf einer Psychotherapie gehört: „Wenn ich meine Identifikation mit all diesen Rollen aufgebe, wie Sie mir vorschlagen, Herr Schubert, was bleibt dann noch von mir?“

Wer bin ich, wenn ich nicht mehr Ehefrau, Tochter, Geliebte und Mutter bin, nicht mehr die Powerfrau im Beruf und die Ulknudel im Freundeskreis? Gibt es mich dann überhaupt noch?“

Wir besprachen dieses Problem schon im Praxis-Newsletter November 2022, in dem der Skorpion in Verbindung mit der Tarot-Karte „Der Tod“ Thema war. Die Frage ist eben, ob die Persona uns kontrolliert oder ob wir sie im professionellen Umfeld einfach nur als nützliches Werkzeug verwenden, das wir mühelos am Kleiderständer des Lebens auch wieder ablegen können.

Es hat einen Grund, warum die Karte das Motiv des Wagenlenkers wählt. Erfolgreiche Kriegsherren, Kaiser, Könige, Päpste und sonstige Helden werden schon seit Erfindung des Rads in einem Wagen im Rahmen einer Parade dem jubelnden Volk präsentiert. Unter diesen Herrschaften sind diejenigen, die ihre erfolgreiche Persona für ihr wahres Selbst halten, wohl in der Mehrzahl. Eine besonders tragische Figur, der dies nicht gelang und deren Ableben von zwei Paraden umrankt ist, ist sicher der ehemalige US-Präsident John F. Kennedy, der schon im letzten Newsletter herhalten musste. Zum einen wurde er in seinem offenen Wagen im Rahmen einer großen Parade erschossen und zum anderen wurde bei der Parade zu seiner Beerdigung sein Sarg von einem Pferdewagen gezogen. Dem Pferdewagen folgte ein reiterloses Pferd namens „Black Jack“, das von einem Soldaten am Halfter geführt wurde und heftig gegen diesen aufbegehrte, es bockte während des gesamten Weges zum Friedhof. Welch tragische Symbolik am Ende eines Lebens, in dem eine so große Lücke zwischen Persona und wahren Selbst klaffte, über die sich Kennedy übrigens in einigen Momenten schmerzhaft bewusst war. Dennoch fand er nicht die Kraft, sich den übermächtigen Erwartungen seiner mächtigen Familie zu widersetzen, die fand erst das Pferd, das seinem Sarg folgte. Interessanterweise bringen verschiedene Hindu-Mythen das Pferd mit dem Tod in Verbindung, während Freud es in seiner Traumdeutung stets als Symbol für die sexuelle Energie der Libido ansah. Das Pferd, das dem Sarg des sexsüchtigen Präsidenten folgte, vereinte beide Symbole in sich.

Die Zeitenergie des Sternzeichens Krebs kann mit ihrer Sensibilität und ihrem Zugang zur Welt des Unbewussten helfen, sich von der Identifikation mit Ego/Persona/karmischer Persönlichkeit zu lösen und sich dem wahren Selbst, dem Inneren, der dritten Reihe des Tarots zuzuwenden. Historische Beispiele für Krebs-Geborene, denen das (teilweise) gelang gibt es reichlich: Die Schriftsteller Marcel Proust, Franz Kafka, Ernest Hemingway und Erich-Maria Remarque sind in diesem Zeichen geboren worden, ebenso wie andere bedeutende Künstler: Edgar Degas, Camille Corot, Peter Paul Rubens, Marc Chagall. Der Ingenieur, Erfinder und Physiker Nikola Tesla wurde am 10. Juli 1856 in diesem Zeichen geboren. Die gefühlvolle französische Sängerin Mireille Mathieu ist ebenso wie der berühmte spanische Architekt Antonio Gaudi eine Krebs-Geborene. Viele der aktuellen Stars wie Tom Hanks, Tom Cruise und Meryl Streep sowie auch die neue Königin-Gemahlin von England, erblickten unter diesem Sternzeichen das Licht der Welt. Die über lange Zeit tragische Liaison der Herzogin von Cornwall, Camilla Parker Bowles, mit dem Prinzen von Wales, Charles Mountbatten-Windsor, inzwischen König Charles III., hat übrigens eine interessante historische Parallele, die auch einen Reinkarnations-Zusammenhang vermuten lässt: Charles Ur-Ur-Großvater Eduard „Bertie“ VII. war die große Liebe von Alice Keppel, der Urgroßmutter von Camilla Parker Bowles, inzwischen Königin-Gemahlin. Alice war ein solches Happy End nicht vergönnt, sie blieb die ewige Geliebte von Bertie, der nach nur 9 Jahren Regentschaft 1910 verstarb. Er wartete ebenso wie sein Ur-Ur-Enkel Charles 59 Jahre auf seine Thronbesteigung.

Wir finden in der Symbolik dieser Tarot-Karte „Der Wagen“ Hinweise auf alle vorangegangenen Karten. Der Stab weist auf den Magier hin, das Wasser, die Sphinxen und den Vorhang finden wir auch bei der Hohepriesterin, die grüne Erde kennen wir von der Herrscherin, die Stadt symbolisiert den Herrscher, die Schulterblatte sollen jene darstellen, die der jeweilige Hohepriester von Jerusalem trug, sie symbolisieren also den Hierophanten und stellen gleichzeitig durch ihre Form, die an mondhaftes Gesicht erinnert, einen Bezug zur Hohepriesterin her. Das Lingam–Yoni-Symbol (Stab in Scheibe) auf der Vorderseite des Wagens symbolisiert die Liebenden. Das glühende Quadrat auf seiner Brust symbolisiert die pulsierende Natur und weist auf die sinnliche Welt der Herrscherin hin. Der achtzackige Stern auf seiner Krone ist

ein Zwischending zwischen eben jenem Quadrat der materiellen Welt und dem Kreis der spirituellen Welt. Die Räder des Wagens schweben über dem Wasser, der Wagenlenker zieht seine Energie also aus dem Unbewussten. Der Wagen selbst steht aber auf der Erde. Dadurch hat er keinen direkten Kontakt zum Unbewussten. Nehmen wir das alles in ein Gesamtbild, haben wir eine ziemlich exakte Beschreibung der typischen, äußeren Persönlichkeit eines erwachsenen Menschen unserer Zeit, der davon überzeugt ist, mit seiner Ratio und Vernunft, seinem Wissen und vor allem seinem Willen alles kontrollieren und beherrschen zu können. Es ist eine ziemlich exakte Beschreibung unserer Zivilisation, die das angebliche Chaos der Natur ordnet und die Rohmaterialien der natürlichen Welt verwendet, um Nahrung anzubauen und Behausungen zu errichten. Diese Zivilisation gibt den Dingen einen Namen und einige Mitglieder dieser Zivilisation gehen sogar so weit, zu behaupten, dass alles, was keinen Namen hat und nicht wissenschaftlich beschrieben und einsortiert werden kann, nicht existiert. Wer die Begrenzungen der Sprache zum Dogma erhebt, läuft jedoch Gefahr, wie der Wagenlenker zu einem steinernen Denkmal seines Egos zu werden und sich der spirituellen Dimension vollkommen zu verschließen.

Niemand wird die Notwendigkeit von Zivilisation und Sprache bestreiten wollen, aber der Tarot konfrontiert uns immer wieder mit der unangenehmen Frage, wer wen beherrscht. Verstehen wir die Aufforderung „Machet Euch die Erde untertan!“ nur wörtlich und auf die äußere Welt bezogen oder wenden wir sie zunächst einmal auf unser eigenes weltliches Bewusstsein an, das wir uns untertan machen und unserem spirituellen Bewusstsein unterordnen dürfen?

Willenskraft allein kann uns nicht immer tragen, manchmal müssen wir wie Ödipus lernen, den Göttern nachzugeben, damit wir in unserer Persona nicht versteinern und unseren Lebenswagen tatsächlich zum Sieg lenken können. Dieser Sieg hat mit äußeren Errungenschaften und Eroberungen in der Regel nichts zu tun. Die Zeitqualität des Krebses im Juli kann uns dabei helfen.

Termine, Wichtiges und Aktuelles:

- **Elkes Terminvorschau:**
07.07.2023: Online-Meditation
12.07.2023: Treffpunkt - Gruppe für Betroffene (chronische Erkrankungen)
- **Save the Dates - Bitte Termin vormerken:**
26.08.2023: Tagesseminar im Garten. Thema: Selbstwert (Summer-Special)
- **Urlaubsvorschau:** 28.07. - 13.08.2023 (beide Praxen geschlossen)

Für nähere Informationen wendet Euch bitte an Elke: naturheilpraxis.tegel@gmail.com

- **In unregelmäßigen Abständen** veranstalten wir **sonntags von 15:00 - 18:00 Uhr eine spirituelle Andacht**, also gemeinsames Gebet und Singen, Bibeltext mit metaphysischer Auslegung, gemeinsame Meditation. Die nächsten **Termine:** 16.07.2023, 15.10.2023.

Für den Juli wünsche ich Euch, dass der Wagenlenker Euch zum Sieg führt und ihr viele Eroberungen auf dem Feld der Selbstmeisterschaft erringen könnt.

Ihr und Euer Jörg Schuber



Bildnachweise:

1. Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=1435445>
2. Rider Waite Tarot: Der Wagen
3. Jörg Schuber: privat